

## Coesfeld



## Verbandsgäste der Freilichtbühne

**COESFELD.** Am letzten Oktoberwochenende richtet die Freilichtbühne die Tagung des Verbands deutscher Freilichtbühnen (Region Nord) aus. Vertreter aller Freilichtbühnen der Region reisen an, um gemeinsam das aktuelle Geschehen zum Thema Amateurtheater zu diskutieren, Workshops zu besuchen und gleichzeitig die politische

Arbeit auf kommunaler, landesweiter und nationaler Ebene mitzugestalten. Referieren wird Professor Dr. Wolfgang Schneider (Direktor des Instituts für Kulturpolitik der Universität Hildesheim) zum Thema „Freilichtbühnen in einer sich verändernden Theaterlandschaft - gesellschaftliche Herausforderung und kulturpolitischer Auftrag“.

## ZITAT

„Die Umwidmung mit einem Zusatz an den Straßenschildern ist das richtige Signal in unserer gastfreundlichen Stadt.“

Charlotte Ahrendt-Prinz (Fraktionssprecherin von Bündnis 90/Die Grünen) zum Wagenfeldweg.

## NACHRICHTEN

## Bei Familienhelfern informieren

**COESFELD.** Die beiden Familienpatenprojekte Wellcome und FamiLo suchen dringend Frauen und Männer in ehrenamtlicher Tätigkeit für die Unterstützung von Familien. Am Freitagnachmittag, 23. 9., kann man sich über die Projekte informieren an einem Informationsstand in der Kupferpassade (DM-Drogeriemark). Dort werden die Projekt-Koordinatorinnen Ines Horn und Christina Hörbelt und Ehrenamtliche berichten.



Freude schenken in Familienpatenprojekten.

Familien mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren wird bis zweimal wöchentlich Zeit geschenkt für gemeinsame Aktivitäten.

## Doko im Bohle-Sportpark

**LETTE.** Am kommenden Freitag (16.9.) lädt der Sportverein DJK Vorwärts Lette zum Doppelkopfturnier in das vereinseigene Clubheim ein. Einlass im Bohle-Sportpark an der Bruchstraße 135 ist ab 18

Uhr. Das Turnier soll um 19 Uhr beginnen. Alle Interessierten sind bei einer Startgebühr von 6 Euro eingeladen. Für das leibliche Wohl wird seitens des Organisationssteam wie gewohnt gesorgt sein.

## Donnerstag FBS-Büro geschlossen

**COESFELD.** Am Donnerstag, 22. 9., ist das Büro der Familienbildungsstätte (FBS) und das Büro der Kindertages-

pflege ab 11 Uhr aufgrund einer Mitarbeiterversammlung geschlossen. Alle Kurse finden wie gewohnt statt.

## ANGEMERKT

## Flüchtlinge

## Neue Wege versuchen

Ja, sie ticken anders, die neuen Nachbarn aus arabischen Ländern. Und weil wir jetzt irgendwie zusammenfinden müssen, wird es nur funktionieren, wenn wir uns ein Stück weit aufeinander einlassen. Wir werden lernen müssen, dass syrische Flüchtlinge nicht unbedingt mit irakischen „Grenzenlos“-Erfahrungen zusammenhängen. Dass viele Frauen zu Hause bleiben, dass muslimische Jugendliche Miniröcke bei Mitschülerinnen zunächst irritierend finden und dass die neuen „Boatpeople“ bei der Flucht übers Mittelmeer lieber ihr Kind als die

Geburtsurkunde festgehalten haben. Dem muss auch beim Hin und Her der Verwaltungsapparate mit ihnen endlich Rechnung getragen werden. Nehmen wir die Impulse als Anreiz, Neues zu versuchen. Querdenken statt Abschotten. Warum nicht eine unserer oft leer stehenden Kirchen in einen interreligiösen Begegnungsraum umwandeln? Der Neubau einer Moschee wäre überflüssig und es wäre Platz vorhanden für Christen oder Moslems aller Nationen - nicht nur aus der Türkei mit einem von dort geschickten Imam. **Uwe Goerlich**

## KONTAKT

**AZ-Pressehaus**      **Geschäftsstelle**      **Redaktion Coesfeld**  
Rosenstraße 2      Mo. bis Do. 8-17 Uhr      ☎ 92 11 51  
48653 Coesfeld      Fr. 8-13 Uhr      Fax 92 11 55  
☎ 92 10, Fax 92 11 29      Sa. 8.30-12 Uhr      coesfeld@azonline.de



## Mit der Stretchlimousine von der Theodor-Heuss-Realschule abgeholt

Mit einer Stretchlimousine wurde Lena Gottschling (4. von links) von der Theodor-Heuss-Realschule abgeholt. Lena ist Schü-

lerin der Klasse 10c. Im Rahmen der Alkoholprävention „Tour des Lebens“, die in der Schule in Kooperation mit der AOK durchgeführt

wird, hat sie die Fahrt in der Limousine für sich und sechs Freundinnen gewonnen, heißt es in der Pressemitteilung. Nähere

Informationen zum Programm gibt es auch im Internet auf der Homepage. **www.tour-des-lebens.de**

Foto: AOK

Wilhelm Wagenfeld  
neuer Namensgeber

Produktdesigner für Straßennamen

Von Manuela Reher

**COESFELD.** Die in den fünfziger Jahren nach Karl Wagenfeld benannte Straße wird nunmehr nach Wilhelm Wagenfeld benannt. Hierauf wird mit einem Zusatzschild hingewiesen.

Die ursprüngliche Benennung nach Karl Wagenfeld wird zurückgenommen. Darauf verständigte sich jetzt der zuständige Fachausschuss und folgte damit im

Wesentlichen einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Ursprünglich ist die Straße damals dem westfälischen Dichter Karl Wagenfeld (1869 bis 1939) gewidmet worden. Da dieser als „aktive Stütze des nationalsozialistischen Regimes“ gelte, sei eine Umwidmung nötig, wie die Grünen ihren Antrag begründet haben.

Wilhelm Wagenfeld (1900 bis 1990) war ein deutscher Produktdesigner. Der Bauhaus-Schüler zählt zu den bekanntesten Pionieren des Industriedesigns.

Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass eine Straßenbenennung nach Personen immer eine öffentliche Auszeichnung und Ehrung darstelle. Der Grundstück- und Bauausschuss der Stadt Coesfeld habe Anfang der fünfziger Jahre pauschal bis zu 26 Straßen benannt, hierunter auch den besagten Wagenfeldweg, eine Verbindungsstraße zwischen dem Hohen Feld und Lübbesmeyerweg.

Im Zusammenhang mit den stadtweiten Diskussionen über NS-belastete Straßen wurde in den Jahren 2011 und 2012 auch in Münster eine Umbenennung der dortigen Wagenfeldstraße diskutiert.

Als Grundlage einer Entscheidung in der Bezirksvertretung Mitte wurde das Thema umfangreich aufgearbeitet.

Zur Vorbereitung wurde 2009 in Münster eine Kommission unter der Leitung des Oberbürgermeisters eingesetzt, der alle im Rat vertretenen Parteien und die Historiker Prof. Dr. Hans-Ulrich Thamer und Prof. Dr. Alfons Kenkmann angehörte. Diese Kommission sollte über die Personen der Kategorie 3 (Kategorie 1: keine Nähe zum NS-Regime; Kategorie 2: Haltung zum NS-Regime nicht eindeutig; Kategorie 3: Aktive Stützen des NS-Regimes; Kategorie 4: Beteiligung an Kriegsverbrechen oder Unrechtstaten) beraten.

Im Vordergrund des Prüfungsauftrags stand nicht die Bewertung der gesamten Lebensleistung dieser Personen, sondern ob und inwieweit die Namensgeber das NS-Regime gestützt haben. Außer der Beratung über historische Fakten sollte die Kommission den entscheidungsbefugten Gremien (Rat und Bezirksvertretungen) ihre Empfehlung mitteilen, ob die Ehrung durch den Straßennamen nach wie vor angemessen sei und eine Umbenennung stattfinden solle oder nicht.

Die Kommission hat damals einstimmig die Umbenennung der Karl-Wagenfeld-Straße empfohlen.

## Segen für neue Frauenräume

Sozialdienst bittet zum Tag offener Tür



Pfarrdechant Arntz segnete zur Freude von Bärbel Große-Wilde (3. von rechts) die neuen Räume des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) in Coesfeld.

Foto: Michaela Kiepe

**COESFELD.** In einer kleinen Feierstunde segnete Dechant Johannes Arntz die neuen Räume des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF). „Wir segnen aber nicht die Steine, sondern wir stellen die Arbeit der Menschen, die sich für den Nächsten engagieren, unter Gottes Schutz“, betonte Arntz. „Wir sind viel im Stillen tätig. Umso wichtiger ist es, dass wir öffentlich besser wahrgenommen werden“, erklärte Bärbel Große-Wilde.

Ein Grund, warum sich die geschäftsführende Vorsitzende des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) über die neuen Räumlichkeiten an der Neustraße freut. Vor zwei Monaten ist der Fachverband, in dessen Mittelpunkt umfassende Hilfen für Frauen stehen, in die Büro- und Beratungsräume nah dem Marktplatz umgezogen, so das Bistum im Presstext.

„Jetzt können wir die Ratsuchenden in einer anderen Atmosphäre begrüßen. Zudem steht uns zusätzlich ein größerer Raum zur Verfügung, in dem sich zum Beispiel junge Mütter mit ihren Kindern treffen können oder auch mal eine Versammlung stattfinden kann“, erzählte die ehrenamtliche Geschäftsführerin weiter.

Außerdem seien die Räume über nur wenige Stufen zu erreichen. Das Angebot des SkF umfasse die Schwangerschaftsberatung, den Betreuungsverein, die Flexible Hilfen, den Jungemütter-Treff sowie den Bereich Kind und Kleidung.

Am Freitag, 21. 10., lädt der SkF zum Tag der offenen Tür ein. „Dann kann sich jeder unsere neue Geschäftsstelle anschauen und sich über unsere Arbeit informieren“, so Große-Wilde. **www.skf-coe.de**



Der Wagenfeldweg soll künftig Wilhelm Wagenfeld statt Karl Wagenfeld gewidmet werden.

Foto: Florian Schütte

## Singen in der „Mondbeglänzten Zaubernacht“

Lamberti-Chor lädt zu lauter Verwandlungen ein/ Melodie wandert durch Zeiten und Stile/ Publikum macht mit

Von Ulrike Deusch

**COESFELD.** Der Ochse, der den Mond ansingt – dieses Logo, das die Kulturnacht seit ihrer ersten Auflage 2007 begleitet, und das aktuelle Motto „Zauberhaft“ haben den Lamberti-Chor zu einem ungewöhnlichen Projekt inspiriert, in das in der Kulturnacht alle Besucher einstimmen dürfen. Unter dem Titel „Mondbeglänzte Zaubernacht“ – Zeilen aus einem Gedicht des Romantikers Ludwig Tieck – hat Thomas Lischik, ein dem Chor verbundener Komponist aus Ochtrup – eigens für diesen Abend ein besonderes Chorwerk geschaffen.

„Über das Motto ‚Zauberhaft‘ haben uns Gedankenspiele zum Motiv der Verwandlung gebracht“, schildert Chor- und Projektleiter Maximilian Kramer den Ent-

AZ SERIE

Kulturnacht  
24. 9. 2016

präsentiert durch:

VR-Bank  
Westmünsterland eG

Der erweiterte Lamberti-Chor und Maximilian Kramer proben für den Auftritt „Mondbeglänzte Zaubernacht“ in der Lambertikirche.

kann“, erklärt Kramer. Kein leichtes Unterfangen.

Thomas Lischik hat eine Komposition erarbeitet, in der sich Chorsätze verschiedener Epochen und Stilen folgend immer wieder verändern. „So erreichen wir die achtfache Verwandlung eines volkstümlich-geistlichen Liedes“, schildert Kramer den Effekt. Das klingt geheimnisvoll, aber mehr will der Projektleiter nicht verraten, denn die „Mondbe-

glänzte Zaubernacht“ soll für die Ohren der Besucher auch Überraschung sein. Zugleich werden sie Teil des Projekts, indem sie unter Kramers Leitung einstimmen und mitsingen. „Der Chor wird sich in zwei Gruppen aufteilen und die Besucher in die Mitte nehmen“, kündigt Kramer an. Eine Chorgruppe singt mit ihnen die – ziemlich bekannte – Melodie, damit die Besucher stimmkräftige Unterstützung haben.

Der Lamberti-Chor beteiligt sich mit diesem Projekt erstmals an einer Kulturnacht – und hat sich dafür zeitweise verstärkt. Rund ein Dutzend Interessierte haben sich dazugesellt, um in der „Mondbeglänzten Zaubernacht“ zu singen.

■ 21 Uhr, Lamberti-Kirche | Donnerstag liegt unserer Zeitung der Kulturnacht-Flyer bei, Freitag erscheint eine Sonderveröffentlichung mit Berichten rund um die Kulturnacht